

Wolauer Tagblatt

Erste Ausgabe täglich, ausgenommen Sonntag, am 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Preise) werden in der Verlagsbuchhandlung J. G. Krumpal, Piazza Carlo I. entgegen genommen. — Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Inserate werden mit 20 h für die erste gespaltene Zeile, Neuanzeigen im redaktionellen Teile mit 50 h für die erste Zeile, ein zweifach gedruckt Wort im kleinen Kasten mit 4 Hellern, ein festschreibendes mit 8 Hellern berechnet. Für Kopie und Johann eingeleitete Inserate wird der Betrag nicht zurückgezahlt. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Verlagsbuchhandlung J. G. Krumpal, Piazza Carlo I., ebenerdig und die Redaktion Via Cavour 2, 1. Etage. — Telefon Nr. 55. — Sprachrohr der Redaktion: von 7 bis 9 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Ausgabe im Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährlich 7 K 20 h, halbjährlich 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 5 h. — Einzelverkauf in allen Zeitungen. Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Tadel. Druck und Verlag: Verlagsbuchhandlung J. G. Krumpal, Pola, Piazza Carlo I.

IX. Jahrgang

Pola, Dienstag 3. Juni 1913.

— Nr. 2498. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 3. Juni 1913

Feste in Portorose. Aus Portorose wird uns geschrieben: Zu Ehren der in Portorose weilenden königlichen Hoheiten arrangiert die Kurkommission Samstag den 7. Juni eine Hafenbeleuchtung und eine Serenade am Meere. Im Falle ungünstiger Witterung wird das Fest Sonntag den 8. Juni abgehalten werden. An diesem Feste werden Musikbände und Chöre teilnehmen. Ein Dampfer der Societa „Sirtia-Trieste“ wird aus Triest um 8 Uhr vom Molo bei Bekatori abfahren. Um 10 Uhr, nach der Serenade, werden die Teilnehmer landen können. Der Dampfer wird um 11 30 Min. aus Portorose nach Triest zurückkehren. Das „Kaffee des Strangers“ wird um 9 Uhr 30 Min. ein großartiges Feuerwerk abbrennen lassen.

Ehrengabe für Se. Exz. Adm. von Ripper. Ein von den Stabspersonen der Kriegsmarine seiner Excellenz dem Herrn Admiral Julius von Ripper gewidmetes Ehrengeschenk — eine in Silberrahmen gefasste Photographie des ganzen Kriegshafens von Pola mit der Widmung: „Ihren Hafens Admiral 1905—1913 die k. u. k. Kriegsmarine“ — wurde dem hochverdienten Admiral überreicht. Seine Excellenz der Herr Admiral von Ripper bittet alle Stabspersonen der k. u. k. Kriegsmarine, für dieses Ehrengeschenk, welches ihm eine ganz besondere Freude und Genugtuung bereitet, seinen wärmsten und herzlichsten Dank entgegenzunehmen.

Personales. Der Kaiser hat dem Konteradmiral Franz Döfler einen dreimonatigen Urlaub für Oesterreich-Ungarn bei Fortbezug der Gehühren bewilligt.

Artikel zum Personalverordnungsblatt für die k. u. k. Kriegsmarine. Der Kaiser hat angeordnet, daß der dem Hofstaate des Admirals Erzherzog Karl Stephan zugeteilte Vinienschiffleutnant Otto Kastner mit 1. Juli l. J. zum Dienste in der Kriegsmarine einzurücken habe und anzuweisen, daß ihm bei diesem Anlasse der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde.

Todesfall. Frau Pauline Müller von Thomamühl, geb. Rischau, ist hier gestern nach langem und schweren Leiden gestorben. In ihr verliert eine geachtete Familie ihr geliebtes Oberhaupt und ein zahlreicher

Fremdenkreis ein verehrtes Mitglied. Die Die Beerdigung, zur ewigen Ruhe erfolgt auf dem Marineseidhose. Der letzte Gang wird vom Trauerhause aus, Via Verubella Nr. 23, heute um 5 Uhr nachmittags angetreten werden.

Spende. An Stelle einer Krankspende anlässlich des Ablebens der hochverehrten Frau Pauline Müller von Thomamühl 20 Kronen für den deutschen Kindergarten von Familie Friedrich Reil.

Rückkehr der Expedition zur Erforschung der Adria. Samstag, 31. Mai Nachmittags ist S. M. S. „Najade“ unter dem Kommando des k. u. k. Fregattenkapitäns Panfil von der diesjährigen Frühjahrsfahrt zur Erforschung der Adria wieder in Triest eingelaufen. Leiter der Expedition war k. u. k. Vinienschiffskapitän W. v. Reßly, Mitglieder die Universitätsprofessoren Grund (Prag), Kwiatkowski (Kralau) und Steuer (Innsbruck), ferner die Doktoren Lieb und Leber sowie die Herren Nowak und Schußnig. Die Forschungsfahrt war anfänglich vom Wetter nicht begünstigt, doch besserte sich dasselbe später wesentlich. Leider hat sich bei dieser Fahrt ein Unfall ereignet, da Professor Steuer beim Planktonfang auf stürmischer See in der Nacht vom 15. auf den 16. Mai stürzte und sich eine Rippe brach. Der genannte Gelehrte mußte in Sebenico ausgeschifft und in das dortige dalmatinische Landesspital überführt werden, wo sich sein Zustand dank der geschickten Behandlung durch den Leiter der chirurgischen Abteilung, k. l. Medizinalrat Dr. Colombani und der ausgezeichneten Pflege so weit besserte, daß er bei der Rückfahrt der „Najade“ wieder an Bord genommen werden konnte und nun in Triest der vollen Genesung entgegensteht.

Einfonte-Konzert des städtischen Orchesters. Samstag, den 31. v. M. fand das angekündigte Konzert im Politeama Giscutti bei schwachem Besuche statt. Die Wahl der einzelnen Musiknummern war glücklich, und sagen wir es offen heraus — auch mutig. Die Ausführung verdient aber trotzdem allgemeine Anerkennung; es ist sicher im ganzen Küstenlande kein zweites phiharmonisches Orchester zu finden, das ein so zahlreiches und gutgeschultes Ensemble aufzuweisen hat. Das Hauptverdienst gebührt dem Kapellmeister Anton Salk, der mit rastlosem Eifer und großer Umsicht alle besseren orchestralen Kräfte der Zivilbevölkerung um sich geschart hat. Leider muß konstatiert

werden, daß sich die Bürger von Pola um solche Institutionen, die sich nicht mit Politik befassen und ausschließlich die ersten Wege der Kunst betreten, nur wenig bekümmern. Das erscheinende Publikum bestand der Mehrzahl nach aus Marineangehörigen. Nur wenige Zivilisten, Söhner und Freunde der städtischen Musikschule waren anwesend. Das höchst lobenswerte Ziel der Gönner, die seit Jahren für die unbemittelten Volksklassen dieser Stadt das Bestehen einer allgemeinen Musikschule anstreben, wird aber erreicht werden. Sie brauchen sich nicht durch die gehässigen, tendenziösen Urteile der interessierten Kreise irreführen zu lassen. Der Altmeister Herr Salk, Kapellmeister, der auf neutralem Boden steht und über eine langjährige Erfahrung verfügt, hat immer als Gentleman das fleißige Streben des städtischen Orchesters gefördert. Alle Persönlichkeiten solcher Unternehmungen im allgemeinen und in Pola speziell zu würdigen, können die andauernden, ehelichen Bemühungen der städtischen Musikfreunde nur gutheißen. — Einige Worte über das Konzert. Die bestinstudierte Programmnummer war die 1. Sinfonie von Beethoven, die bei glücklicher Ueberwindung der technischen Schwierigkeiten auch auf die Zuhörer den besten Eindruck machte. Beethovens Tonstücke sind aber in der musikalischen Weltsprache verfaßt, und auch dem Polauer Publikum konnte z. B. das Weihevollste, Feierliche des wunderbaren langamen Mittelfages (Andante cantabile con moto) nicht entgehen. Anders ist es bei Grieg, dem Skandinaven: „Norwegische Länze“. Seine eigenartige Begabung hat Werke voller Poesie geschaffen; es ist aber zu bedauern, daß er selbst sich die Beschränkung nationaler Charakteristik auferlegt und mehr den norwegischen, doch schönen musikalischen Dialekt spricht. Die „Sfriamische Hochzeit“ von Smareglia war leider der schwache Punkt im Konzert. Die Ursache war wohl das erst spät aufgehobene Beto der Aufführung. Hoffentlich werden in Zukunft die nötigen Vorsichtsmaßregeln getroffen werden. — Wagners „Meistersinger“ gehören seiner dritten Periode an, die sich durch Intimität des Ausdruckes, Raffinement der Instrumentation usw. auszeichnet. Doch ist es nicht ratsam, die Meistersinger als a 5-folte Musik gelten zu lassen, das heißt ohne Dichtung und Szene. Wer die Groß-

artigkeit dieses dramatisch-musikalischen Kunstwerkes richtig erfassen und beurteilen will, muß das Gesamtwerk sehen und hören. Das Konzertstück wurde wider alles Erwarten im großen und ganzen nicht tadellos, immerhin recht gut gegeben. Ein Bravo dem Dirigenten und dem Orchester.

Nachmittagsamtsstunden und Nachmittagsunterricht an den Marine-Volks- und Bürgerschulen. Ab 9. Juni finden die Nachmittagsamtsstunden im Hafensadmiralat von 3 bis 5 Uhr statt. Vom gleichen Tage an wird der Nachmittagsunterricht in den Marine-Volks- und Bürgerschulen entfallen.

Deutsche Sängerrunde. Heute abends, 8 1/2 Uhr, Probe. Vollständiges Erscheinen notwendig.

Einzahlung der Hundertkronen-Banknoten vom 2. Januar 1910. Die jetzt im Umlauf befindlichen Banknoten zu 100 Kronen mit dem Datum vom 2. Januar 1910 werden, wie bereits kurz gemeldet, einberufen und eingezogen. Diese Banknoten sind bei der Oesterreichisch-Ungarischen Bank bis 31. Mai 1913 zur Zahlung oder Verwechslung zu bringen, so daß der 31. Mai 1913 die letzte Frist für die Einzahlung dieser Banknoten ist. Von diesem Zeitpunkt an werden diese einberufenen Banknoten von der Oesterreichisch-Ungarischen Bank nur mehr im Wege der Verwechslung angenommen. Nach dem 31. Mai 1913 ist die Oesterreichisch-Ungarische Bank nicht mehr verpflichtet, die genannten Banknoten einzulösen oder umzuwechseln.

Die große Drohung. Die Nationalliberalen Polas sind sehr begrifflich. Nach dem, was vorgefallen ist, haben wir zweimal Wahlen gehabt. Zuerst Wahl Landtagswahlen, und bei der ersten, sowie bei der zweiten sind die Gegenkandidaten vor jenen der alten Herrnpartei siegreich durchgedrungen. Zuletzt sogar ein Sozialdemokrat. Durch diese Tatsachen manifestiert sich einfach der Wille der Bevölkerungskreise, die mit den Nationalliberalen nichts gemeinsam haben wollen, und wenn wir aus ihnen die Sentenz ziehen, daß Wahlbewerber der Polauer Camorra nicht mehr siegen werden, so konnten wir das mit jener Selbstverständlichkeit und Leichtigkeit tun, die etwa bei einer logischen mathematischen Operation gegeben sind. Im „Giornaleto“ vom Sonntag werden aber das „Polauer Tagblatt“ und andere Stellen dieser Erklärung wegen angegriffen. Dieser Angriff sollte

Die Diamantenkönigin.

Roman von Erich Friesen

51 Nachdruck verboten.
„Sag mir dir alles erzähle, mein Lieb! Aber zuerst sage mir, seit wann bist du zu Besuch auf Schloß Waldblick?“
„Dunkles Rot steigt in ihre Wangen. Fast heftig sucht sie sich aus dem sie umschlingenden Arm frei zu machen.“
„Ich gehöre nicht zu den Gästen auf Schloß Waldblick, Arthur. Ich bin in — in dienender Stellung hier. Als — als Kammerjungfer.“
„Du — Kammerjungfer?“ fährt er auf.
„Du armes, armes Kind! Was für ein graufames Ungeheuer muß die so urplötzlich aufgetauchte Witwe meines Onkels sein, daß sie dich so ohne alle Mittel in die weite Welt hinausstieß! Ich möchte sie einmal vor mir haben und ihr gründlich meine Meinung sagen. Wie sieht er aus, der alte Drache?“
„Ich weiß es nicht. Sie läßt ihre Angelegenheiten durch ihren Anwalt regeln, wie ich die meinigen durch Justizrat Winterstein.“
„So so —! Na, das ist ja jetzt alles egal! Du bist natürlich sofort meine Stellung auf. Ich bringe dich zu einer besreun-

deten Familie bis zu unserer Hochzeit, die sobald wie möglich stattfinden muß. Und wenn du erst meine kleine Frau bist.“
„Er will sie näher zu sich heranziehen. Sie jedoch wehrt ihm in erschütterter Erregung.“
„Bitte, bitte, Liebster! Sprich noch zu niemandem von — von —“
„— von unserer Liebe? Warum nicht?“
„Ich darf meine Stellung noch nicht aufgeben.“ Sie faßt seine beiden Hände und blickt ihm voll ins Gesicht. „Arthur, du hast mich noch nicht nach dem Namen meiner Herrin gefragt. Es ist Frau von Althoff-Harrison — die zweite Gattin meines Vaters.“
„Arum!“
„Arthur ist aufgesprungen. Die Nachricht kam zu unerwartet.“
„Und bei deiner Stiefmutter verstehst du Kammerjungferdienste?“ ruft er empört.
Auch Arum ist aufgestanden. Mit einer bittern, unendlich rührenden Gebärde schlingt sie die Arme um seinen Hals und schmiegt das Köpfchen an seine Brust.
„Sie weiß nicht, daß ich ihre Stieftochter bin,“ erwidert sie beschwichtigend. „Unter anderem Namen habe ich die Stellung in ihrem Hause angetreten.“
Und mit wenig Worten, aber völlig wahrheitsgetreu erzählt sie ihm alles, was sie seit

dem Tode ihres Onkels erlebt und daß sie hoffe, in dem Hause der zweiten Gattin ihres Vaters den Schlüssel zum Geheimnis zu finden, das ihre Geburt umschwebt.
„Arthurs Gesicht wird immer ernster. Seiner ehrlichen, geraden Natur widerstrebt jede Art von Heimlichkeit.“
„Warum fragst du sie nicht offen nach deinen Eltern? Diese Bintelzüge sind deiner unwürdig.“
„Du vergißt, daß sie ihre unbekannt Stieftochter haßt, wie sie früher meine arme Mutter haßte, sobald sie weiß, wer ich bin, werde ich niemals die Wahrheit über meine Eltern erfahren.“
„Was für einen Vorteil erhoffst du für dich aus der Erkenntnis dieser Wahrheit?“ fragt er besänftigt. „An unserer gemeinsamen Zukunft kann die Vergangenheit nichts ändern. Laß die alten Geschichten begraben sein!“
„Doch sie will davon nichts hören.“
„Gib mir noch etwas Zeit, Arthur! Ein paar Monate wenigstens!“ bittet sie mit flehend erhobenen Händen. „Ich habe die Entfindung, als ob die Erfüllung meiner Mission nahe bevorsteht.“
Er brüst sich nieder und faßt ihr lange und ernst in die Augen.

„Ist das der einzige Grund, Arum? Oder schreist dein Herz vor einer baldigen Bereinigung mit mir zurück?“
Schweigend blickt sie ihn an mit ihren großen klaren Augen — Augen, in denen ihre ganze Seele liegt.
„Bergib mir, Geliebte!“ murmelt er bescheiden, ihre Hände mit Küffen bedeckend. „Ich will dir also noch drei Monate Zeit geben. Nach dieser Frist aber bist du mein. Dann laß ich dich nicht mehr! Nie mehr!! Sag mir das eine: daß du mich liebst! Mich ebenso liebst, wie ich dich liebe! Von ganzem Herzen!“
„Ja, ich liebe dich! Von ganzem Herzen!“ wiederholt sie feierlich.
„Jetzt drückt er die schlanken Gestalt an sich. Dann schiebt er sie mit beiden Armen ein wenig von sich fort und nimmt eine respektvolle Haltung an.“
„Bis dahin bist du für mich Fräulein — Fräulein — wie heißen sie eigentlich, mein Fräulein?“ fährt er mit wiedererwonnenem Humor fort.
(Fortsetzung folgt.)

Kautschukstempel

Bestellt schnell und billig bei J. G. Krumpal, Pola.

billigerweise uns allein gelassen, weil wir unsere Fehde führen, ohne die Erlaubnis dazu einzufolgen. Wir vertreten in ehrlicher Weise die Vorteile der Städte gegen eine Gesellschaft von Ausbeutern, und wir handeln sachlich und folgerichtig, wenn wir unsere öffentlichen Aemter nicht an dementsprechend gekennzeichnete Leute vergeben wollen. So viel davon... Der selbe „Giornaleto“ hat angekündigt, daß unserer Feststellung wegen eine parlamentarische Untersuchung erfolgen solle. Wir lachen und andere Personen, die zu vertreten wir kein Recht haben, sind sicherlich nicht leicht vor Schreck geworden, als sie von dieser Drohung Kenntnis nahmen. Im Parlament und in Regierungskreisen ist man ohne Zweifel über die polare Zustände gut unterrichtet. Und man wird es uns nicht verargen können, daß wir uns mit Ordnung und wirtschaftlichen Errungenschaften umgeben, daß wir aus den öffentlichen Aemtern jene Personen entfernen wollen, unter deren Führung es zu so traurigen Dingen kam. Man wird begreifen, daß wir nicht einen wirtschaftlichen Kampf begonnen haben, um darüber einzuschlafen, um mit der Zeit zu vergessen, was wir eigentlich wollen: Wirtschaftliche Reinheit! Zu ihr kann man nur durch Reinigung gelangen... Aus allem, was wir aus italienischem Lager hören, schöpfen wir die traurige Erkenntnis, daß das nationalliberale Element daraus nicht weichen will. Schon längst hätte eine neue nationale Partei entstehen können, mit wirtschaftlich einwandfreiem und marinefreundlichen Programme ausgerüstet. Nichts davon ist geschehen, und aus diesem Grunde wird der Kampf bei jeder sich bietenden Gelegenheit wiederkehren. Wenn das italienische Bürgertum nicht so stark und gesund ist, das Böse an seinem Körper auszuüben, so müssen es andere tun, die infolge ihrer engen Nachbarschaft von dem Uebel betroffen werden. Wäre Pola eine Stadt mit einheitlicher Bevölkerung, so könnte es sich den Luxus einer Partei vom Gehoben der Nationalliberalen gestatten. Die Verhältnisse liegen aber anders, denn die Minoritäten der Stadt bilden jene Majorität, die nicht mehr länger leiden will, was ihr ein Häufchen von eigennützigem Leuten jahrelang zugemutet hat. Keine Drohung ist so stark, diese Mehrheit an dem aufgezwungenen Kampfe zu hindern, der dem Ende der nationalliberalen Mißwirtschaft gilt.

Börsennachrichten. Die Wiener und Triester Börsen notierten gestern:

| | |
|--------------------------------|------------|
| Österreichische Credit-Aktien | 625 |
| Ungarische Credit-Aktien | 819 |
| Länderbank | 512 |
| Bankverein | — |
| Unionbank | — |
| Anglobank | — |
| Reichsbank | 1040 |
| Bankverein | — |
| Stoba-Aktien | 840 |
| Staatsbahn-Aktien | 716-50 |
| Lombarden-Aktien | 126 |
| Alpine-Aktien | 970 |
| Rima-Aktien | 704 |
| Prager Eisen-Aktien | 3945 |
| Viennaer Aktien | 1650 |
| Berg & Hütten-Aktien | — |
| Südbahn Prioritäten | — |
| Ärten-Lose | 236 |
| Gesulich-Aktien | 291 bis |
| Geometrische Aktien | 600 bis |
| Navigation Aktien | 634 bis |
| Reka-Aktien | 436 bis |
| Spalato Zement-Aktien | 387-75 bis |
| Ampela-Aktien | 436 bis |
| Cantiere Romfalcone-Aktien ca. | 450 bis |
| Rationalia | 1318 |
| Dacia | 1720 |
| Triester Tramway | — |

Die hiesige Filiale der Creditanstalt übernimmt Börsenaufträge.

Österreichische Staatslose für die Ziehung am 3. Juli 1913 à Nr. 4 — zu haben bei der Credit-Anstalt.

Noch einmal: Unsere Straßen. Es wäre unterhaltamer, Erbsen an die Wand zu werfen, und der Endzweck wäre auch ein Nichts. Aber man tut schließlich seine Pflicht, auch wenn es nicht nützt, und beklagt den elenden Zustand unserer Straßen vor einem Auditorium von „Kompetenten“, die ein wenig taub und ein wenig unvermögend sind. Aus beiden Uebeln ergibt sich die Mißere. Es ist schon oft gesagt worden: Jene Straßen, die von erholungsuchenden Personen an Sonn- und Feiertagen am stärksten in Anspruch genommen werden: die Straßen, die ins Freie und ans Meer führen, befinden sich in jammervoller Verfassung. Die Straßen nach Veruda, zur Fischhütte und nach Saccorgiano können nicht ärger sein, wenn die Gemeindevverwaltung Prämien für das Erzielen der denkbar größten Staubmengen zahlte. Das Grün der Wiesen ist zu beiden Seiten verschunden, grüne Flächen denen sich wie im Nebel und die Büsche stehen da wie im Reif eines nördlichen Herbstmorgens. Der Fuß der „Entwandelnden“ verstaubt im Staube. Mit jedem

Schritte saugen die Lungen statt frische Luft die verwitternde Straße ein; Wagen rufen anher und wirbeln Wolken auf; ist es gar ein Kraftgefahr, so wird die Sache unerträglich. Das gleiche Bild bietet sich uns in anderen Teilen des städtischen Horizontes. Wer nach dem Kaiserwalde will, erlebt im Fluge das Gleichnis von der wirklichen Vorstellung unseres Seins. Durch Qual und Elend einem zweifelhaften Paradiese entgegen. Die Siana Straße ist nicht besser ihren Schwestern in Veruda. Aber warum in die Ferne schweifen? Nehmen wir vor dem Café „Karamar“ Platz. Der lebensmüde Asphalt der stolzenbenannten Gortia ist in beständiger Auflösung begriffen. Es gibt nichts Trinkbares oder Essbares ohne Asphalstaub. Fast ein Automobil vorbeigeeht, genießt man außer dem Benzindunst noch ein Gemenge von Straßenschmutz. Ruß das sein? Unsere Delonomie ist von der Art jener Hausfrau, die ein geordnetes Hauswesen und ein Sparkassenbuch hinterließ, als sie hungerstarr. Unsere Finanzen werden vielleicht einmal geordnet werden, aber um welchen Preis? Es muß für jedes Sparsystem Grenzen geben. Die besprochenen Wege und alle, um die es nicht besser steht, müssen gereinigt werden. Wenigstens an Sonntagen sollen der Staub entfernt und die Straßen bespritzt werden. So viel können die Bewohner Polas billig verlangen.

Eine Veranstaltung des italienischen Realgymnasiums. Zugunsten bedürftiger Schüler veranstaltet die Leitung des I. L. italienischen Realgymnasiums morgen, Mittwoch den 4. Juni, im Politeama Civico eine Veranstaltung, die aus musikalischen, rezitativen und gymnastischen Darbietungen besteht. Beginn um 7/8 Uhr abends. Eintritt ins Parterre und in die Logen 1 Krone. Logen ohne Unterschied 5 Kronen. Parkettstige 1 Krone 50, Parterrestige 1 Krone. Auf der Galerie zahlt man 50 Heller und für bezeichnete Sitze samt Eintrittsgebühr 1 Krone. Programm: 1. Mozart: „Die Entführung aus dem Serail“, Einleitung; 2. a) B. Sacchi: „Viva l'Istria“, dreistimmiger Chor; b) G. Smareglia: „Esultate ogni core“, vierstimmiger Chor; 3. Vorspiel und im Feschen; 4. Jambo: „Berühmtheit“, Monolog, gehalten vom Quintaner Anton Selles; 5. Freilübungen. Nach einer Pause folgen: 6. a) Bizet: Einleitung zur Oper „I pescatori di perle“ (Orchester); b) Beethoven: Moderato und Allegretto der Sonate in G-dur (Orchester); 7. G. Giacomini: „Eine Partie Schach“, Vortrag des Quintaners Artur Janini; 8. Gymnastische Uebungen; 9. Verdi: Fantasia aus „Aida“ (Orchester) und 10. E. Uffizi: „Rataplan“, dreistimmiger Chor mit Musikbegleitung.

Richtigstellung. In der am Sonntag veröffentlichten Notiz über die Entlassung der Marinereferenten sollen statt der Jahrgänge 1906 und 1907 richtig die Jahrgänge 1905 und 1906 angeführt sein. Der Jahrgang 1907 wird vielleicht demnächst beurlaubt.

Unsere Schulen und die Hitze. Es ist plötzlich eine unerträgliche Hitze eingetreten. Menschen und Tiere leiden darunter und sehnen sich nach Kühle. Gott sei Dank, in Pola haben wir Gelegenheit, uns in kühlen Meeresswellen zu erfrischen. Und so sieht man täglich alles was nur kann, an den Strand eilen. Besonders Schulkinder tummeln sich den ganzen Nachmittag in den erfrischenden Bogen. Leider ist es nicht allen Schulkindern gegönnt, an dem gesunden Vergnügen teilzunehmen, und das sind die Schüler der hiesigen Mittelschulen, die auch nachmittags Unterricht nehmen müssen. In früheren Zeiten gab es sogenannte Hysterien, wo der Nachmittag frei war, damit die Schüler Zeit zum Baden haben. Warum hat man dies abgeschafft? Hat sich vielleicht das Klima geändert? Merkwürdig, daß die maßgebenden Stellen bei Beachtung eines Uebels auch die Ansichten ändern! In den früheren Zeiten hatte man auch einen Stundenplan für den Sommer-gehabt, jetzt gilt für diese Zeit auch der vom Winter! Wenn man bedenkt, daß der Schüler aus Politarpo oder anderen entfernten Stadtteilen mittags nachhause kommt und um zwei Uhr wieder in der größten Hitze in die Schule gehen muß, so muß doch jedes Mitleid mit ihm haben. Sogar das Militär rückt jetzt um zehn Uhr schon ein und bleibt nachmittags zuhause bei irgend einer Beschäftigung oder geht baden. Es besteht bei den Behörden das Bestreben, die Nachmittagsbeschäftigung auf den Vormittag zu verlegen. Den Schülern will man aber das, was man einmal als gut und nützlich erkannt hatte wegnehmen. Es ist ja im Interesse des Staates, daß er nicht nur gebildet, sondern auch gesunde und starke Leute sich erzieht. Wir bitten daher, daß die kompetenten Behörden diesen Wunsch beherzigen und das Mögliche veranlassen, daß der Nachmittagsunter-

richt aufgelassen wird damit unsere Kinder haben gehen können. Ein Vater von mehreren Kindern.

Die Hitze selbst macht sich bereits sehr fühlbar und hat schon Allen die Sommerkleidung aufgedrungen. Nur den armen Ordnungshütern wird es bei dieser Hitze immer schwerer, unter Helm und Sturmband schmachtend, kühle Denckungsart zu bewahren. Hoffentlich müssen da nicht erst ein paar Hühnerschläge Mitleid erwecken und Abhilfe bringen.

Fertigstellung des Winterschwimmbades auf Brioni. Das prachtvolle Winterschwimmbad mit gewärmtem Seewasser ist nun in allen Teilen fertiggestellt und wurde am 26. d. Mts. dem öffentlichen Gebrauch übergeben. Da aber die Temperatur im Seebade Saluga schon so hoch ist, daß die meisten Gäste das Baden im Freien vorziehen, war das Winterschwimmbad nur einige Tage geöffnet. Nach Schluß der Badezeit wird es wieder den Gästen zur Verfügung stehen. Wir behalten uns eine Schilderung dieser prächtigen Einrichtung vor.

Der berühmte Unbekannte, der Freund aller in Bedrängnis geratenen Unholde, wurde auch von dem Kohlenarbeiter Anton Mejat (Via Francesco Patricio) in Anspruch genommen. Er hat irgendwo vier Schinken entwendet und trug sie in einem Sack nach Hause, teils um sie zu veräußern, teils um sie zu verzehren. Einen groben Strich durch diesen schönen Plan machte ein Wachmann, der sich zwischen der immerhin kostbaren Last und ihrem Träger kein ehrliches Verhältnis ausmalen konnte und diesen deshalb verhaftete. Bei der Einvernahme gab Mejat an, er habe die Schinken von einem Unbekannten gekauft.

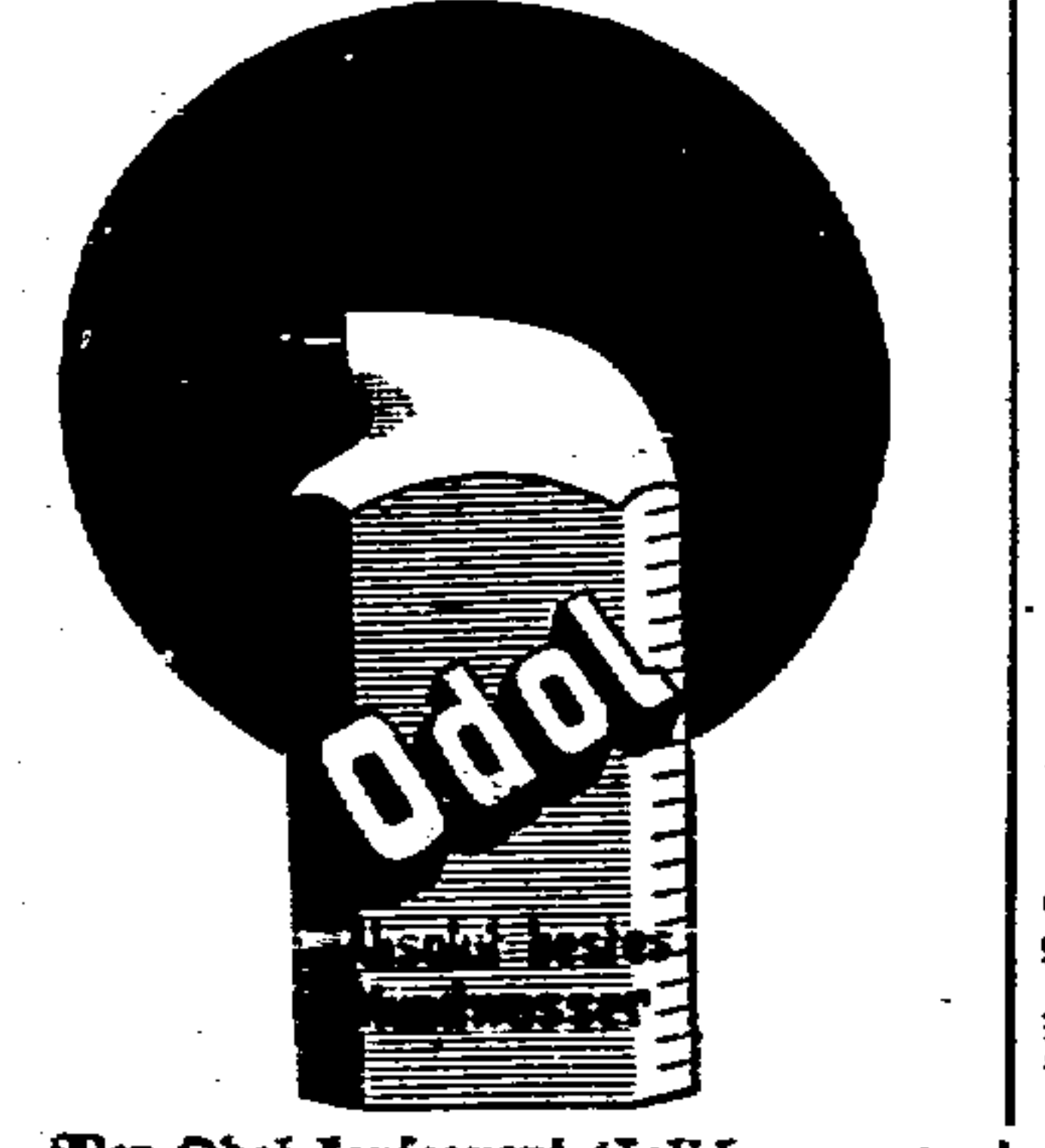
Feuer. In einer Waschküche im Hause Nr. 6 auf dem Civo Castello brach aus unbekannter Ursache ein Feuer aus. Die Feuerwehr löschte es nach etwa halbländiger Tätigkeit. Es verbrannten Waschstücke von geringem Werte. Die Waschküche, in welcher der Brand entstand, gehört zur Wohnung des Apothekers Anton Rodinis.

Verhaftung. Michael Julopisa, Kohlenmann, Via Nitura Nr. 24, wurde wegen Tragens verhaftet.

Schwere Körperverletzung. Zu den gefährlichsten Unfällen, die bei uns heimisch sind, gehört das Werfen mit Steinen. Und obwohl dadurch schon so viel Unheil angerichtet wurde, findet sie keine Schranken. Ein neuer Fall läßt neuerlich den Wunsch aufblühen, daß Mißveräter, die sich auf so gefährliche Weise vergnügen, so schwer wie möglich bestraft werden. Der Maurerlehrling Viktor Ucofich, Via delle Bigne Nr. 18, bei seinem Vater Liberat wohnend, wurde beim Spazierengehen von einem scharf geschleuderten Steine im Gesichte getroffen und an der Nase schwer verletzt. Der Anlegung eines Rotverbandes in der Apotheke Gsch folgte die Ueberführung ins Landeshospital. Als Täter wurde der Fleischerlehrling Albin Rokel (Via degli Operai Nr. 16) festgestellt.

Gefunden wurden fünf Zehntronenbanknoten; verloren eine Geldtasche mit 21 Kronen und eine Geldtasche mit 12 Kronen 40 Heller.

Verkehrs- und Vergnügungs-Anzeigen.
Kinematograph „Edison“, Via S. Maria Nr. 34. Programm für heute: 1. „Die Tochter des Pastors“, großes Drama. 2. „Robinet und Vostalin bekämpfen sich“, komisch.



Wer Obol konsequent täglich anwendet, ist die nach unserer heutigen Kenntnissen denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus. Preis: große Packung 2.-, kleine Packung 1.20

Kinematograph „Leopold“, Via S. Maria Nr. 37. Programm für heute: „Die schwarze Gräfin“, großartiges Drama. Die Hauptrolle in diesem Werk spielt die berühmte Schauspielerin Bobine, die höchste Frau Frankreichs außer Programmen: „Die Hochzeit im deutschen Kaiserhof“.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 153.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Adolf Lenoch.
 Kommandoinspektion: Hauptmann Ernst Stallaßky vom Inf.-Regt. Nr. 87.
 Marineinspektion: Linienfährtarzt Dr. Rudolf Helfer.
 Urlaube: 3 Monate Oblt.-Aud Arpad Ambrosy für Karlsbad und Oesterreich-Ungarn, Reichs-Batrl. 1. Klasse Franz Urban für Cassinipiccolo und Oesterreich-Ungarn, Reichs-Batrl. 1. Klasse Heinrich Brueber für Cassinipiccolo und Oesterreich-Ungarn, Reichs-Batrl. 2. Klasse Josef Boorich für Cassinipiccolo und Oesterreich-Ungarn, St.-Bf.-Mtr. Leonhard Hofenmeier für Oesterreich-Ungarn, 8 Wochen Ob.-St.-G.-Mtr. Adolf Traar für Oesterreich-Ungarn, 28 Tage Bf.-Mtr. Dr. Anton Prosch für Graz und Oesterreich-Ungarn, 24 Tage Bfchl. in M.-O.-A. Karl Trevani für Gumpoldskirchen, 20 Tage Korv.-Kap. Otto Herrmann für Oesterreich-Ungarn, 14 Tage Regl. Hermann Rigele für Oesterreich-Ungarn, Regl. Joan von Peradovic für Oesterreich-Ungarn, Regl. Moriz Bedattio für Oesterreich-Ungarn, Regl. Franz Rzemomowky v. Trautemegg für Oesterreich-Ungarn, Regl. Ernst Jancaria für Oesterreich-Ungarn, Regl. Erich Edler von Kunzi für Abbazia, Regl. Aladar Szilay für Kabeja, Regl. Robert Wolf v. Wolfenberger für Oesterreich-Ungarn, 13 Tage Bfchl. Marins Ritter v. Böck für Oesterreich-Ungarn, Regl. Eduard Dmurger für Oesterreich-Ungarn, 10 Tage Seeladt. Karl Jollit für Sauerzdorf, Regl. Hermann Pirovic für Gurjola.

Dienstbestimmungen. Zur 4. Abteilung des Kriegsministeriums, Marineleitung: Schiffbauingenieur 1. Klasse Franz Melcher. — Zum Kommandanten S. M. S. „Schwarzenberg“: Linienfährtkapitän Johann Inbrak. — Zum Kommandanten S. M. S. „Magnet“: Korvettenkapitän Karl Hirsch. — Zum Kommandanten S. M. S. „Turul“: Korvettenkapitän Paul Pachner. — Zum Stadtschef der Kreuzerflotille: Fregattenkapitän Gustav Ritter v. Kanta. — Auf S. M. S. „St. Georg“: Korvettenkapitän Rajetan Pulciani v. Gluckenberg (als Gesamt-detailoffizier). — Auf S. M. S. „Kaiserin und Königin Maria Theresia“: Korvettenkapitän Franz Schewein (als Gesamt-detail-offizier). — Auf S. M. S. „Adria“: Korvettenkapitän Heinrich Huber und Otto Devez (beide für den Artillerieoffizierskurs). — Zum Hafenadmiral auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: die Fregattenkapitäne Paul Edler von Recenestky, Marins Rokovic und Erich Heyßler.

Ausgang aus dem Personalverordnungsblatt für die I. u. I. Kriegsmarine. In den Präsenzstand wird überführt: (mit 1. Juli 1913) der Schiffbauingenieur 1. Klasse Franz Melcher, gegen Karriere aller Gebühren beurlaubt. — In den Ruhestand wird überführt: (mit 1. Juni 1913) der mit Wartegeld beurlaubte Linienfährtkapitän in Marineinfanterie Alfons Cavaliere de Kelpalidza als invalid. (Domizil: Schwarzenbach bei Prävala, Kranten.) — In Abgang kommt: der Linienfährtkapitän des Ruhestandes Karl Novozad als am 2. Mai 1913 zu Graz gestorben. — Außer Dienst zu stellen und in die I. Reserve zu versetzen sind: S. M. S. „Kaiser Karl VI.“, S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“, S. M. S. „Jano“.

Eine Eingeborenenmiliz in Tripolitana. In Italien besteht die Absicht, mit der Zeit in den libyschen Provinzen eine Eingeborenenmiliz zu schaffen. Wie die italienischen Blätter zu melden wissen, sollen bisher schon über 6000 Gesuche von Eingeborenen um Einreihung in die sogenannten „Zap-tische“ bei den Militärkommanden in Tripolis eingelaufen sein. Vor der endgültigen Spezifizierung des Landes können diese Gesuche nicht berücksichtigt werden, doch glaubt man, mit der Zeit brauchbare Militärfornationen von Eingeborenen in der Stärke bis zu 12.000 Mann bilden zu können.

Telegraphischer Wetterbericht. des Hydrographischen Amtes der I. u. I. Kriegsmarine vom 2. Juni 1913.
 Allg. meine Uebersicht:
 Im SW ist zunehmend eine kühle Tiefdruckfront aufzutreten, während im N die allgemeine Wetterlage nur unwesentlich veränderlich ist.
 In der Monarchie sowie an der Adria heiter, anhaltend warm, schwache variable Luftbewegungen. Die See ist im N leicht bewegt, im S ruhig.
 Besondere Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wolkig, meist heiter, keine fällige Winde, anhaltend warm.
 Barometerstand 7 Uhr-morgens 763.2
 „ „ „ 2 „ „ „ 763.3
 Temperatur am 7 „ „ „ 21.1
 „ „ „ 2 „ „ „ 25.0
 Regenzeit für Pola: 135.8 mm.
 Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm: 19.0
 Abgegeben um 3 Uhr 15 nachmittags.

Drahtnachrichten.

(A. I. Korrespondenzbureau.)

Der serbisch-bulgarische Konflikt.

Petersburg, 1. Juni. Die "Petersburger Tel.-Ag." ist ermächtigt, die Insinuation des bulgarischen Blattes "Mir", wonach die Nacht, die Serbien für den Fall des Verzichts auf das adriatische Küstengebiet Kompensationen im Bardatale versprochen haben soll, Rußland wäre, als reine Erfindung zu bezeichnen.

Sofia, 2. Juni. (Priv.) In den hiesigen politischen Kreisen wird die Lage als sehr ernst angesehen und man ist der Ansicht, daß eine friedliche Beilegung des bulgarisch-serbischen Konfliktes nur dadurch erzielt werden könne, daß alle Großmächte Oesterreich-Ungarn mit der Aufgabe betrauen, Serbien zur Vernunft zu bringen.

Zusammenkunft der Ministerpräsidenten.

Sofia, 2. Juni. Die "Agence Telegraphique Bulgare" meldet: Die beiden Ministerpräsidenten Nisic und Geshow hatten heute nacht eine Zusammenkunft in Zaribrod, um ihre Ansichten über die Lage auszutauschen und einigten sich im Prinzipie dahin, daß die Ministerpräsidenten der vier verbündeten Staaten zusammentreten sollen, um den Versuch zu unternehmen, zu einem gegenseitigen Einvernehmen über alle die Verbündeten berührenden Fragen zu gelangen.

Sofia, 2. Juni. Der offiziöse "Mir" schreibt, die Serben hätten die Begegnung der beiden Premierminister gewünscht, bevor Ministerpräsident Nisic sein Exposé gehalten habe. Infolge des letzteren habe Geshow die Begegnung abgelehnt, doch habe die Regierung schließlich beschlossen, auch dieses Opfer zu bringen. Wenn jedoch in Serbien kein Umschwung in der Politik eintrete, müßte dies in Bulgarien unbedingt der Fall sein. Die Regierung sei auf jede Eventualität vorbereitet. Serbien dürfe nicht auf die geringste Nachgiebigkeit Bulgariens rechnen.

Sofia, 1. Juni. Der bulgarische Gesandte Prinz Ghika ist von seinem Urlaub zurückgekehrt.

Sofia, 1. Juni. In der heutigen, von den hiesigen Studenten einberufenen Versammlung verurteilten alle Redner heftig das Vorgehen Serbiens und traten für die nationale Einigung des bulgarischen Volkes ein.

Auszeichnung.

Wien, 2. Mai. Wie das l. l. Tel.-Korr.-Bureau erfährt, wurde dem Minister für öffentliche Arbeiten Dr. Enkla und dem Minister von Dlugosz der Orden der Eisernen Krone 1. Klasse verliehen.

Ungarisches Abgeordnetenhauß.

Budapest, 2. Juni. Präsident Graf Tisza eröffnet die Sitzung um 11 Uhr. Die Opposition ist im Hause nicht erschienen. Der Präsident teilt mit, daß die Ausschließung einer Reihe von Abgeordneten mit dem heutigen Tage abgelaufen ist. Im Einlaufe befindet sich eine Zuschrift des Abgeordneten Kovacs, der bekanntlich seinerzeit das Revolverattentat gegen den Präsidenten Grafen Tisza verübt hatte, wonach er sein Mandat niederlegt.

Ministerpräsident v. Tulas unterbreitet eine Reihe von Gesetzentwürfen, insbesondere betreffend die Erstreckung der Souveränitätsrechte auf Bosnien und die Herzegowina. Die Wiedereinbringung des Gesetzes ist dadurch notwendig geworden, daß es in der vorigen Session mit Rücksicht auf deren vorzeitige Schließung zurückgezogen wurde. Das Abgeordnetenhauß geht sodann in die Tagesordnung über. Nach Annahme des Gesetzes über die Errichtung eines Zentral-Bezirksgerichts in Budapest folgt die Verhandlung des Gesetzentwurfes betreffend die arbeitsschweren Elemente. Justizminister Balogh stellt eine Regelung des Armenwesens des ganzen Landes für die nächste Zeit in Aussicht und verspricht, daß er die damit zusammenhängenden übrigen Probleme gleichfalls in legislativem Wege einer Lösung zuführen werde. Die Vorlage wird hierauf angenommen. Am Schlusse der Sitzung begründet Abg. Telegdy seine Interpellation in Angelegenheit der Verbüchigungen, die wegen des Barpalotaer Domänenlaufes gegen das Honved- und gegen das Ackerbaumministerium erhoben wurden.

Honvedminister FML von Szalay legt in Verantwortung der Interpellation dar, daß die Beschuldigungen dahin gehen, daß das Honvedministerium von den Brüdern Beligradeanu ein Grundstück um 5,590,000 Kronen kaufte, das die Brüder Beligradeanu um bloß 2,450,000 Kronen angekauft hatten. Der Vertreter der Brüder, der Advokat Spiker, habe erklärt, er könne vor Gericht aussagen, daß eine Million Kronen als Provision aus-

Vom tiefsten Schmerze gebeugt, geben die Unterzeichneten allen Verwandten und teilnehmenden Freunden Nachricht von dem Hinscheiden ihrer innigstgeliebten Mutter, bzw. Schwiegermutter und Großmutter, der Frau

Pauline Müller von Thomamühl geb. Rischawy

welche Montag, den 2. Juni 1913, um 1 Uhr früh nach langem schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten im 66. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle der teuren Verblichenen wird Dienstag, den 3. Juni, nachmittags 5 Uhr im Sterbehause, Via Verudella 28, eingesegnet und sodann im Marinefriedhofe zur ewigen Ruhe bestattet werden.

Die heilige Seelenmesse wird Mittwoch, den 4. Juni, um 8 Uhr vormittags in der Marinepfarrkirche gelesen werden.

POLA, am 2. Juni 1913.

Anton Müller von Thomamühl
k. u. k. Marineoberkommissär

Berta Müller von Thomamühl
Bürgerschullehrerin

Lina Tuschner

Dagobert Müller von Thomamühl
k. u. k. Linienschiffsleutnant
Kinder.

Zorka Müller von Thomamühl

Paula Müller von Thomamühl

Schwiegertöchter.

Jaroslav Tuschner

k. u. k. Marineoberkommissär

Schwiegersohn.

Ivo und Peter Tuschner

Dagmar und Ilse Müller von Thomamühl

Enkel.

bezahlt worden, wovon 500,000 Kronen an das Honvedministerium zurückgezahlt worden seien.

Der Minister strengte gegen die Verbreiter dieser Nachrichten den Verleumdungsprozeß an.

Der schwedische König in Dänemark.

Kopenhagen, 1. Juni. Aus Anlaß des Besuches des Königs Gustav von Schweden fand heute abends eine Galafest, an der die Mitglieder der königlichen Familie, das diplomatische Korps, die höchsten Würdenträger der Zivil- und Militärbehörden und andere Persönlichkeiten teilnahmen. Beide Könige brachten herzliche Toaste aus, in denen sie die nahe Stammesverwandtschaft der beiden Völker hervorhoben.

Die spanische Kabinettskrise.

Madrid, 1. Juni. Der König hat den Ministerpräsidenten Romanones mit der Bildung des neuen Kabinettes betraut. Romanones erklärte, daß das neue Ministerium in seiner Zusammensetzung keine Aenderung aufweisen werde.

Die antimilitaristischen Demonstrationen in Frankreich.

Paris, 2. Juni. (Priv.) In dem Stadttheater in Orest, wo ein chauvinistisches Stück aufgeführt wurde, kam es zu argen Demonstrationen, wobei auch Rufe: "Nieder mit der Armee!" ausgehoben wurden. Die Polizei schritt ein, worauf, der in einer Loge anwesende Bürgermeister gegen die Polizei Stellung nahm, indem er erklärte, daß im Theater jeder Bürger das Recht habe, seine Meinung zu äußern. Der Regierungvertreter protestierte gegen die Beleidigungen der Armee. Der Bürgermeister gab der Polizei den Befehl, das Publikum nicht zu belästigen und das Theater zu verlassen.

Ziehungen.

Wien, 2. Juni. (Lückenlos.) Der Haupttreffer mit 200,000 Francs fiel auf Nr. 350.447. Je 4000 Francs gewinnen Nr. 394.223 und Nr. 1.020.530.

Wien, 2. Juni. (1864er Staatlos.) Der Haupttreffer mit 300,000 Kronen fiel auf Serie 1633 Nr. 7, 40,000 Kronen gewonnen Serie 2949 Nr. 85, 20,000 Kronen Serie 2200 Nr. 36, je 10,000 Kronen Serie 769 Nr. 22 und Serie 2411 Nr. 35. Je 4000 Kronen gewonnen Serie 1125 Nr. 25 und Serie 1326 Nr. 93.

Wüstungslad.

Berlin, 2. Juni. Auf dem Krapollinsee in der Nähe von Berlin ist gestern ein mit 11 Personen besetztes Segelboot umgekippt. Sechs Personen, darunter drei Kinder, sind ertrunken. Die fünf anderen Personen wurden gerettet.

CINE IDEAL

Programm für heute:

Wenn die Maske fällt

großes Hauptwerk in 3 Akten

In der Hauptrolle die berühmte Schauspielerin

Asta Nielsen.

Erfolg!

Erfolg!

!! 1000 Meter langer Film !!

Die tieftrauernden Eltern **Josef** und **Maria Rand** geben im eigenen sowie im Namen ihrer Kinder **Emilie**, **Elisabeth** und **Julius** und anderen Angehörigen die traurige Nachricht, daß ihre liebe Tochter, Schwester und Tantein, Fräulein

Anna Rand

gestern Montag den 2. Juni, um 3 Uhr nachmittags, nach langem schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten im 19 Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Das Beichenbegängnis findet morgen, Mittwoch den 4. Juni, um 6 1/2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause Via Helgoland Nr. 222 aus statt. 1315

Salon Cine „Minerva“

Programm für heute:

Das Lied des Lebens

Drama, dargestellt von

Pina Fabbri.

Eintrittspreise:

Distinguierter Platz 50 h, I. Platz 30 h, II. Platz 20 h, Kinder die Hälfte.

BANCA COMMERCIALE TRIESTINA

(AGENZIA DI POLA)

gewährt Baukredite, eskomptiert Wechsel und übernimmt Einlagen auf Sparbücher und in Kontokorrent zu vorteilhaften Bedingungen.

Kleiner Anzeiger

Entire Tiroler Kinder-Erholungs- und Ferienheim
für Kinder besserer Stände „Schloß Lengberg“
Post: Mikulsdorf im Pustertal. Prospekt gratis. 218

Für Witwe, Lehrerin, Beamtin ist schönes neu-
gerichtetes Zimmer billig zu haben. Via
S. Felicità 10, parterre links. 1302

Reiz schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Via
S. Felicità Nr. 9, 2. Stod. 1306

Bedienerin tagsüber gesucht. Via S. Felicità Nr. 9,
2. Stod links. 1307

Mädchen für Alles sucht Posten. Adresse in der
Administration. 1309

Zimmer, Kabinett, Küche, Wasser, zu vermieten. Via
Depanto 36, 1. Stod. 1310

Zu vermieten, möbliertes Zimmer mit separatem
Eingang, ferner 1 Zimmer mit zwei
Betten und Salon, Meeresausicht. Piazza Rinfca 2,
2. Stod, Tür 6, rechts. 1312

Ein sehr nett möbliertes Zimmer zu vermieten. Via
S. Felicità Nr. 6, hochparterre rechts. 1311

Wohnung bestehend aus Zimmer, Kabinett, Küche,
Terrasse, Wasser, Gas zu vermieten. Via
Petrarca 21. 1308

Schöne Wohnung im 1. Stod, alleinstehend, vier
Zimmer, Kabinett, Küche, Bad,
Keller, Gas, Wasser, Kachelofen sofort zu vermieten.
Via Ottavia 20 (Monte Sante). Auskunft im Hoch-
parterre. 1305

Zu verkaufen ein hübsches Eckhaus mit 3 separaten
Wohnungen samt Zubehör und Gar-
ten um 14.000 Kronen. Adresse in der Admini-
stration. 1304

Schön möbliertes Zimmer mit 1 und 2 Fenstern zu
vermieten. Via Dante 38, 1. Stod links. 1303

Möbliertes Zimmer zu vermieten mit freiem Ein-
gang mit Aussicht auf Corso—
Via Abbazia 2, 1. Stod. 1301

Zu kaufen gesucht Kinderportwagen. Via Giovia 5,
1. Stod. 1300

Zu verkaufen wegen Abreise eine komplette Zimmer-
einrichtung, 6 Monate gebraucht.
Adresse in der Administration. 1299

Zwei Zimmer zu vermieten. Via Deseghi Nr. 22,
Pettiner. 1298

Schlafzimmer, fast neu, Kücheneinrichtung, wegen
Abreise billig zu verkaufen. Vito
S. Francesco 3, 2. Stod. 1297

Hausmeisterei wird gesucht. Via Milizia 25,
1. Stod. 1296

Schön möbliertes Zimmer mit Meeresausicht ab
15. Juni zu vermieten. Via Kandler Nr. 54,
3. Stod rechts. 1313

Herrlichkeitswohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche,
Badzimmer, Speis, geschlossene
und offene Veranda, Gas, elektr. Licht, zu vermieten.
Via Carlo Desfranceschi 39, 1. Stod. 145

Hausnotdürftig zusammenlegbar, am Wege von
Burget-Cassonibechi gefunden. Kann
in der Administration abgeholt werden.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Via Carlo De-
franceschi 38, 1. Stod. 1251

Leeres Zimmer sofort zu vermieten. Via Flanatica
Nr. 5, 1. Stod. 1266

Zünftige Glanzbüglerin sucht Posten in Hotel oder
Bügerei. Adresse in der
Administration. 1268

Zwei möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu
vermieten. Via Deseghi
Nr. 22, 1. Stod. 1271

Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, mit
allem Zubehör zu vermieten. Via Ercole
Nr. 11, 1. Stod. Anfrage beim Hausmeisterin. 1272

Leeres Epulo 1 (Haus Barbafic). 1273

Jüngere deutsche Bedienerin wird gesucht für den
ganzen Tag. Vor-
stellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Ad-
ministration. 1274

Zwei schön möblierte Zimmer mit elektr. Beleuch-
tung, eventuell mit
ganzer Verpflegung, zu vermieten. Anzustragen Monte
Paradiso 243, Villa „Gija“. 1255

Das p. l. Publikum wird höflich aufmerksam ge-
macht, daß sich das be-
kannteste Schuhgeschäft Anton Bergan jetzt
in Via Kandler 25 befindet. Dasselbe großes
Lager aller Gattungen Schuhe. 1256

Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, Kabinett, Küche
und Zubehör. Via Ariosto (Sanjovino 133)
Haus Pola. 1192

Gold-Darlehen !! zu 4 bis 6%, von 200 K an-
wärts, mit oder ohne Bürgen,
gegen 4 K Monatsraten für je 100 Personen jeden
Standes, reich und bisher effizient Philipp Feld,
Bank- und Börsen-Bureau, Rudolph VII, Mikulski-
Nr. 71. Auskunft gratis und franco. 1242

Restaurant Repton I, Via Minerva 12, empfiehlt
Küche und Getränke. Mäßige Preise für Mittag- und
Abendbisch. Hochachtung H. R. Schrey. 1252

Zu vermieten zwei Wohnungen bestehend aus drei
Zimmern, Küche, Terrasse, mit allem
Zubehör, und eine Wohnung bestehend aus Zimmer
und Küche. Via Dante 38. 1257

Elegant ganz neu möbliertes Zimmer zu vermieten.
Via Dante 5, 1. Stod links. 208

Katzen resp. Fräulein in besserer Lage
der Stadt zu verkaufen, eventuell
zu verpachten. Anfrage erbeten bei Anton
Schwarz, Via Campomazze. 219

Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Kabinett,
Küche, Badstube, Keller, Was., Wasser,
zu vermieten. Via Giove Carducci Nr. 29, 2. Stod
(Haus Mals). 207

Feldes Kellnerin sucht Posten. Via Epulo Nr. 13. 1280

Wohnung bestehend aus Zimmer, Kabinett, Küche,
Badstube, Kachelofen, Wasser, zu ver-
mieten. Via Lerme 9 (Monte Sante) neues Haus. 1314

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Minerva 23,
1. Stod. 1281

Wichtig für Herren Schiffsrechnungsführer ! ! !

Die richtiggestellte Druckform „Budgetmäßige Zu-
sammenstellung“ ist jedoch in Neuauflage erschienen.
Jof. Krmpotic, Piazza Carli 1.

1 Chaillelongue, 2 Pantons, Hochhaar, 2 Paar Sor-
troftrum-Kochosen, 1 Kautschuk-Gewebe, 1 Pe-
troftrum-Kochosen, eine wenig beschädigte Kofet-
muschel, leere Bouteillen etc. billig abzugeben. Via
Martaana 5, 2. Stod. 1282

Köchin für Alles mit Eintritt Anfang Juni gesucht.
Borgustellen Via Pecunia 16. 1283

Benignes, eventuell ungarisches Mädchen für Alles,
das auch kochen kann, per sofort gesucht.
Via Dignano 34, 2. Stod links. 1292

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Redolino 12.
1295

Zu verkaufen. Bajen verschiedener Größe, Tee-
Kaffe-Gewichte, Bronzefoßen,
Sigaretten-Gläser in Schildpat, fertige Kimonos, ge-
richte Tisch- und Bettdecken in Seide und noch ver-
schiedene andere Sachen, alles aus China und Japan;
ferner Schiffe und eine überspielte Geige. Kovac.
Via Nuova 8. 1287

Zwei möblierte Zimmer sofort zu vermieten. Via
Ruzio 2. 1279

Klavier-Auszug zu Buccini's
Tosca. Nr. 10.—

Rossini, Wilhelm Tell. Nr. 2.—
Vorrätig in der

Schinner'schen Buchhandlung (L. Mahler)

E. PECORARI
Pola, Via Giulia 5

Einziges Spezial-

Wäschehaus

Okkasion !! 184 Konkurrenzlos !!

Feinste Damenhemden
K 2.50

Feinste Damenhemden
mit breitem Durchzugband K 2.70

Feinste Damenhemden
reich gepuzt K 3.50

Batist-Leibchen . . . K 1.20—2.50

Damenbeinkleider in . . . K 2.80

Damenbeinkl., reich gepuzt K 3.50

Feinste einfarbige Matrasen . . . K 2.80

Feinste Röcke K 5.50

Feinste Kombis K 10.—12.—

Feinste Damen-Nachthemden, einlach
K 4.50—5.—, reich gepuzt 5.75

Okkasion !!

Partie Damen-Strümpfe
schönartig K — 36 per Paar.
Kolossale Auswahl in

Bettwäsche, Tischwäsche
Handtücher, Taschentücher.

Solide Ware! Billigste Preise!

Am Monte Paradiso
neues Stadtviertel, sind mehrere
Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadrat-
meter zu verkaufen. Auskunft beim
Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot,
Via Siana, gegenüber dem Verpflegs-
magazin (Tramwayhaltestelle). 31

Feinste Olmützer Quargel
(feine Schundware), ein Poffikel, zick 5 Kilogr.
franko jeder Poffation je nach Inhalt zwischen
Nr. 5.— bis Nr. 6.—. Inhalt eines Poffikel bis
160 Stück. Ferner per Nachnahme Leopold Wittner,
Dlmly, Bahnhof, Nr. 119. 36

Sanitätsgeschäft „Hiria“

POLA, Via Sergie Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren,
Bettelinge, Bruchbänder, Gummistrümpfe,
Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme
Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leib-
schüsseln etc. Medizinische Seifen, diätetische
Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Präparate
— Hygienische Wundel „Tetra“, besonders für
Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Specia-
täten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. —
(Gummispezialitäten werden auf Verlangen per
Post zugesandt und wird für gute Ware
garantiert.) 12

Stempelskala Berechnungstabelle

für Beträge von 4 bis 124.000 Kronen
nach Skala II., III. und beide Skalen
zusammen ausgerechnet, vollständig
verlässlich, in Buchform ausgestattet.

Visit-, Adreß-, Verlobungs- und Trauungs-
karten, Kautschukstempel, Siegelmarken,
Siegelstöcke, Siegellacke, Papiermesser,
Tintengläser, Löscher, Lampions etc. etc.

Papierservietten,

Obstteller, Papierteller, Klosettpapier.

Zigarettenhülsen.



Penkala-Füllfeder und Füllstifte.

Jos. Krmpotic

POLA

Piazza Carli Nr. 1.